

NDB Deutsche ADB Biographie

- [Schnellsuche](#)
- [Erweiterte Suche](#)
- [Namen A-Z](#)
- [Aktuelles](#)
- [Hilfe](#)
- [Über das Projekt](#)
- [Impressum](#)

NDB-Artikel

<< [Jacquin, Freiherren von](#) | [Jacquin, Nikolaus Joseph Freiherr von](#) >>

Jacquin, *Joseph Franz* Freiherr von

* 7.2.1766 Schemnitz (Ungarn), † 9.12.1839 Wien.

[Genealogie](#) | [Leben](#) | [Werke](#) | [Literatur](#) | [Portraits](#) | [Autor](#) | [Zitierweise](#)

Genealogie ↑

V [Nikolaus Joseph](#) (s. 2); ⚭ [Maria Barbara](#) († 1844), T d. [Franz Wilhelm Frhr. v. Natorp](#), Großhändler u. Inh. d. Feldapotheke in [W.](#) (s. [Wurzbach](#) 20); 1 T [Isabella](#) (⚭ [Karl Rr. v. Schreibers](#), 1775–1852, Dir. d. kaiserl. Naturalienkab.).

Leben ↑

Nach beendetem Medizinstudium in Wien reiste [J.](#) 1787 auf Staatskosten in [österr.](#) Bergbauggebiete und unternahm 1788-91 eine wissenschaftl. Informationsreise nach Deutschland und Holland, dann weiter nach London, wo er bei Sir Joseph Banks wohnte, Paris (Bekanntschaft u. a. mit Jussieu, Lavoisier) und schließlich in die Schweiz und nach Italien. 1791 war [J.](#) bei den Chemievorlesungen seines Vaters als Gehilfe tätig, 1793 wurde er adjungierter Professor im gleichen Fach (emeritiert 1837) und übernahm 1797 nach dem Rücktritt seines Vaters auch die Botanik. 1802 erhielt er das Doktorat der Medizin, 1814 den Titel Regierungsrat; 1832 war er Präsident der 10. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte in Wien. [J.](#)s Lebensweg wurde weitgehend durch seinen Vater bestimmt und geebnet, der ihn schon als Kind auf seine Exkursionen mitnahm, ihm in Nicolaus Molitor einen vorzüglichen Erzieher gab, seine Studienreisen erwirkte und ihn auch als seinen Nachfolger an der Universität und in der Leitung des botanischen Gartens heranzog. Seine erste wissenschaftliche Arbeit verfaßte er als 11jähriger, indem er das von ihm beobachtete Lebendgebären bei einer Eidechse beschrieb. Ein weiteres Zeichen seiner zoologischen Interessen ist die Beschreibung von Vögeln, die sein Vater mitgebracht hatte. Es folgten, neben einer Vollendung des Werkes seines Vaters über die Stapelien (*Stapelarium in horticis Vindobonensibus cultarum descriptiones*, 1806-19) 2 eigene botanische, deskriptive Werke (*Eclogae ...*), die ihn als einen befähigten Vertreter dieser Disziplin in der Zeit ihrer Hochblüte ausweisen, aber unvollendet blieben. Mit seinem Vater und anderen war er auch an der Herausgabe einer neuen [österr.](#)

Pharmakopöe beteiligt (*Pharmacopoea austriaca provincialis emendata*, 1794). Auch die Tradition wissenschaftlicher und künstlerischer Geselligkeit setzte er in seinem Heim fort. Sein Lehrbuch der Chemie, in großen Teilen eine Umarbeitung von seines Vaters Lehrbuch, brachte neuere Anschauungen im Sinne der antiphlogistischen Lehre zur Geltung und fand weite Verbreitung. In späteren Jahren betätigte er sich hauptsächlich auf dem praktischen Gebiet. In der 1808 gegründeten Wiener Landwirtschaftsgesellschaft war er von Beginn an als Ausschußmitglied (seit 1837 Vizepräsident) und als reger Vortragender tätig, und stand damit, da keine naturwissenschaftliche Vereinigung existierte, an zentraler Stelle des wissenschaftlichen Lebens in Wien. Auf seinem Gute in (Wien-)Schwechat führte er Anbauversuche zur Einführung neuer Kulturpflanzen durch und studierte die Weinbereitung. Daneben befaßte er sich mit Niederschlagsmessungen, Hagelableitern und arbeitete eine Methode zur Bestimmung der Vergrößerung von Mikroskopen und Fernrohren aus.

Werke ↑

Weitere *W u. a.* *Btrr. z. Gesch. d. Vögel*, 1784; *Lehrb. d. allg. u. med. Chemie*, 2 T., 1793, 41810-22 (zu Ende geführt v. B. Scholz) (*lat.* 1793. *engl.* 1799, *holländ.* 1812); *Eclogae plantarum rariorum vel minus cognitarum*, 2 Bde., 1811-44; *Eclogae graminum rariorum aut minus cognitarum*, 5 Fasz., 1813-44; *Über d. Ginkgo*, 1819, *Neudr.* 1968; *Der Univ.-Garten in Wien*, 1825 (*unvoll.*); *Die artes. Brunnen in u. um Wien*, 1831 (mit P. Partsch); vgl. [CSP III](#). - *An d. Werk Grundzüge d. allg. u. med. Chemie nach d. Angaben d. Freiherrn J. v. J.*, hrsg. v. I. Gruber, 1836, *war J. nicht beteiligt*.

Literatur ↑

[ADB](#) 13; L. Fitzinger, in: *Verhh. d. k.k. Landwirthsch.-Ges. in Wien IX*, 1, 1840, S. 133-43 (*Verz. d. darin v. J. veröff. Arbb.*); J. d. Jüngerer Studienreise 1788–90, hrsg. v. E. M. Kronfeld (*n. Aufzeichnungen J.s*), in: *Beihh. z. Botan. Zbl.* 32, Abt. 2, 1921, S. 132-76; J. Rendle, *Letters of F. J. v. J. (1788-90)*, in: *Journal of Botany* 61, 1923, S. 287-90; K. Ganzinger, *Die österr. Provinzial-Pharmakopöe (1774–94) u. ihre Bearbeiter*, in: *Zur Gesch. d. Pharmazie (Beil. z. Dt. Apotheker-Ztg.)* 14, 1962, S. 17-24 (*P*); - s. a. *L. z.* 2).

Portraits ↑

Gipsbüste (früher in *Fam.bes.*, jetzt Wien, *Botan. Abt. d. Naturhist. Mus.*); Punktierstich v. Mathieu, 1802, *n. Wachsbossierung v. L. Pesch* (Wien, *Nat.bibl.*); *Lith. v. F. Lieder*, 1825 v. J. Kriehuber, 1830, u. v. (J.?) Fischer (*ebd.*).

Autor ↑

[Helmut Dolezal](#)

Empfohlene Zitierweise ↑

Dolezal, Helmut, „Jacquin, Joseph Franz Freiherr von“, in: *Neue Deutsche Biographie* 10 (1974), S. 257 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/pnd117050199.html>

ADB-Artikel

[<< Jacoby, Johann](#) | [Jacquin, Nikolaus Joseph](#) >>

Jacquin, Joseph Franz

[Leben](#) | [Autor](#) | [Werke](#) | [Literatur](#) | [Zitierweise](#)

Leben ↑

Jacquin: *Joseph Franz* Freiherr v. J., Botaniker, geb. den 7. Febr. 1766 zu Schemnitz, † den 9. December 1839 zu Wien. Er war der Sohn Nikolaus Freiherrn v. Jacquin's (s. u.), erhielt den ersten Unterricht im elterlichen Hause, studirte an der Wiener Universität Medicin, und wurde 1788 zum Doctor promovirt. Im Auftrage Kaiser Josephs II. unternahm er in den J. 1788—91 eine wissenschaftliche Reise durch Deutschland, Frankreich und England. Nach Wien zurückgekehrt, wurde J. 1791 der Adjunct, 1797 der Nachfolger seines Vaters in der Professur für Botanik und Chemie an der Wiener Universität. Diese Stellung bekleidete er bis zum J. 1838 und verlebte das letzte Lebensjahr im Ruhestande. Obwol schriftstellerisch nicht sehr thätig, galt J. doch seinerzeit als Hauptrepräsentant der Naturforscher Oesterreichs und sein Haus war der Sammelplatz der Gelehrten Wiens. Seine Hauptwerke sind: "Eclogie plantarum rariorum" und "Eclogie graminum"; beide wurden erst nach seinem Tode von Fenzl vollendet.

Literatur ↑

Fitzinger, Nekrolog in der Wiener Zeitung, 1840, Nr. 53. — Gräffer und Czikkann, Oesterr. Nationalencyklopädie, III. S. 4. — Neilreich, Gesch. d. Botan. in Niederösterr. in Verh. d. zoolog.-botan. Verein., V. (1855) S. 31. — Wurzbach, Lexikon, X. S. 23.

Autor ↑

[Reichardt.](#)

Empfohlene Zitierweise ↑

Reichardt, v., „Jacquin, Joseph Franz“, in: Allgemeine Deutsche Biographie 13 (1881), S. 631 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/pnd117050199.html>

Register

Jacquin, Joseph Franz Freiherr von

Name: Jacquin, Joseph Franz Freiherr von

Namensvariante: Jacquin, Joseph

Namensvariante: Jacquin, Joseph Franz von

Lebensdaten: 1766 bis 1839

Beruf/Lebensstellung: Botaniker; Professor für Botanik in Wien; Regierungsrat

Konfession: katholisch

Autor NDB: [Dolezal, Helmut](#)

Autor ADB: [Reichardt, v](#)

PND: 117050199

Informationen

Informationsangebote zu

Jacquin, Joseph Franz Freiherr von

PND
117050199

Normdaten

[Personennamendatei \(PND\)](#)

[Virtual International Authority File \(VIAF\)](#)

Lexika

[Deutsche Biographie](#)

Bibliothekskataloge und Bibliographien

[BSB OPAC](#)

[Bibliotheksverbund Bayern \(BVB\)](#)

Quelle/Vorlage:

[NDB 10 \(1974\), S. 257](#)

[ADB 13 \(1881\), S. 631](#)

Erwähnungen:

[NDB 22 \(2005\), S. 468 in Artikel Sauter, Anton](#)

[NDB 23 \(2007\), S. 494 in Artikel Schott, Heinrich Wilhelm](#)

[NDB 23 \(2007\), S. 536*](#)

[NDB 24 \(2010\), S. 445 in Artikel Simony, Friedrich](#)

[Artikel drucken](#)